



Vorlagennummer: 2025/223
Vorlageart: Beschlussvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Beteiligung des Landkreises Lüneburg am Förderprojekt "Tourismuskennziffern als Basis wirtschaftlicher Handlungsempfehlungen" der Flusslandschaft Elbe GmbH

Federführung: Klimaschutz/ Kreisentwicklung/ Wirtschaft
Produkte: 571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Beratungsfolge

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Wirtschaft und Touristik (Beratung)	02.09.2025	Ö
Kreisausschuss (Entscheidung)	29.09.2025	N

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Lüneburg beteiligt sich am Förderprojekt der Flusslandschaft Elbe GmbH und stellt hierfür insgesamt bis zu max. 10.000 EUR, verteilt auf drei Jahre, zur Verfügung.

Sachverhalt:

Die Flusslandschaft Elbe GmbH plant im Rahmen des Förderprogramms Zukunftsregionen ein Projekt zur Erarbeitung von Tourismuskennziffern mit dem Ziel, eine verlässliche, mehrjährige Datenbasis für den Tourismus in der Region zu schaffen.

Hierzu sollen über einen Zeitraum von drei Jahren (2026-2028) systematisch quantitative und qualitative Kennziffern erhoben und analysiert werden, um die tatsächliche touristische Wertschöpfung und damit Stärken, Schwächen und Potentiale der Region sichtbar zu machen.

Hintergrund des Vorhabens ist die bislang sehr unzureichende Datenlage, insbesondere im Tagestourismus.

Dieser spielt für die Region eine wichtige Rolle, wird statistisch aber bislang nicht erfasst.

Auch kleinere Beherbergungsbetriebe, Ferienwohnungen, Campingplätze und privatwirtschaftliche Anbieter bleiben aufgrund der geringen Größe in den amtlichen Statistiken zur Übernachtung unberücksichtigt. Diese Lücke erschwert fundierte Entscheidungen auf der kommunalen Ebene und im Rahmen der regionalen

Tourismusentwicklung erheblich. Die Daten sind für eine zielorientierte Arbeit aber zwingend notwendig.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen der Tourismusorganisation Flusslandschaft Elbe, den Kommunen und potentiellen Investoren helfen, gezielte Maßnahmen zur Entwicklung der touristischen Angebote zu treffen.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich für die geplanten drei Jahre auf insgesamt rund 199.000 EUR. Es wird über das Programm Zukunftsregionen mit einer Förderung in Höhe von 119.420 EUR gerechnet.

Der Eigenanteil in Höhe von knapp 80.000 EUR kann zum Großteil in Höhe von rund 50.000 EUR über selbst erbrachte Arbeitsleistungen in Form von Sachleistungen eingebracht



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

werden. Die restlichen 30.000 EUR werden auf die drei beteiligten Landkreise Lüneburg, Harburg und Lüchow- Dannenberg zu gleichen Teilen aufgeteilt. Die Mittel stehen im Haushalt entsprechend zur Verfügung.

Es wird in diesem Zusammenhang auf die Vorlage Nr. 2024/280 verwiesen.

Der Projekt- Antrag wurde bereits bei der NBank gestellt und wird im September in der Steuerungsgruppe der Zukunftsregion Elbtalau- Heide- Wendland final bewertet werden. Eine Bewilligung des Projektes wird für Ende des Jahres erwartet.

Mit der Beteiligung an diesem Vorhaben stärkt der Landkreis Lüneburg seine Rolle als Gesellschafter der Flusslandschaft Elbe und setzt so ein wichtiges Zeichen für eine zukunftsorientierte und datengestützte Tourismusedwicklung in der Region.

Finanzielle Auswirkungen:

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: 10.000 €

b) an Folgekosten: €

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

im Haushaltsplan veranschlagt

durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

durch Mittelverschiebung im Budget

Begründung:

Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:

wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

ja

nein

klärungsbedürftig

Klimacheck:

Was für eine Klimawirkung hat das Vorhaben?

stark positive Klimawirkung



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

- positive Klimawirkung
- keine oder geringe Klimawirkung
- negative Klimawirkung
- stark negative Klimawirkung

Gesamtergebnis des KlimaChecks: Teilergebnis(se) des KlimaChecks:
0

Keine oder geringe Klimawirkung! Tourismus (0)

Begründung / Einordnung / Alternativen Prüfung:

Anlage/n

1 - Projektbogen Tourismuskennziffern (öffentlich)

Projektbogen

Für Vorhaben zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes der Zukunftsregion Elbtalae- Heide- Wendland

1. Trägerschaft

1.1 Allgemeine Angaben zum/zur Projektträger*in:

Projektträger*in:	Flusslandschaft Elbe GmbH
Ansprechperson:	Ellen Kartenbeck
Postadresse:	Schloßstr. 10, 21354 Bleckede
Email-Adresse:	kartenbeck@erlebnis-elbe.de
Telefonnummer:	0 58 52 / 95 19 88 1

1.2 Art des/der Projektträger*in:

<input type="checkbox"/> Kommunale Gebietskörperschaft		
<input type="checkbox"/> Kommunalen Zweckverband	<input type="checkbox"/> Kommunale Anstalt	
<input type="checkbox"/> Von Gebietskörperschaften mit der Wirtschafts- und/oder Beschäftigungsförderung betraute Organisationen ohne Gewinnerzielungsabsicht		
<input type="checkbox"/> Gemeinnützige Einrichtung	<input type="checkbox"/> Gemeinnütziger Betrieb	
<input type="checkbox"/> Nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete juristische Person		
<input checked="" type="checkbox"/> Gesellschaft mit mehrheitlich kommunalem Eigentum		
<input type="checkbox"/> Gewerbliches Unternehmen (Hinweis: alleine nicht antragsberechtigt)		
<input type="checkbox"/> Stiftung öffentlichen Rechts	<input type="checkbox"/> Kammer	<input type="checkbox"/> Verband
<input type="checkbox"/> Universität oder Hochschule in staatlicher Verantwortung		
<input type="checkbox"/> Staatlich anerkannte Hochschule nach NHG		
<input type="checkbox"/> Außeruniversitäre Forschungseinrichtung		

1.3 Beziehung zur Steuerungsgruppe:

Projektträger*in ist Mitglied der Steuerungsgruppe (<i>bitte ankreuzen</i>):
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

1.4 Allgemeine Angaben zum/zur Beteiligten:

Beteiligte:	Naturpark Wendland.Elbe e.V.
Ansprechperson:	Johanna Mayrberger
Postadresse:	c/o Rundlingsmuseum Wendland Lübeln 2
Email-Adresse:	mayrberger@wendland-elbe.de
Telefonnummer:	0172-1615574

1.5 Rolle des am Projekt beteiligten Akteurs im Projekt:

Strategischer Kooperationspartner

1.6 Beziehung zur Steuerungsgruppe:

Der/die Beteiligte ist Mitglied der Steuerungsgruppe (*bitte ankreuzen*):

Ja

Nein

2. Projektbeschreibung

2.1 Angaben zum Projekt (*Vorgabe der NBank für die Antragserstellung im Kundenportal*):

2.1.1 Bezeichnung des Projekts (*max. 70 Zeichen*):

Die Bezeichnung des Projektes wird in der Liste der Vorhaben veröffentlicht und auf dem im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ggf. zu erstellenden Plakat abgebildet.

Tourismuskennziffern als Basis wirtschaftlicher Handlungsempfehlungen

(69 Zeichen)

2.1.2 Kurzbeschreibung des Projektes (*max. 150 Zeichen*):

Bitte erstellen Sie mit dieser Kurzbeschreibung eine kurze und prägnante „Zusammenfassung des Vorhabens“ (Ziele, Inhalte und wenn möglich Methoden und Besonderheiten Ihres Projektes). Beachten Sie dabei bitte, dass diese „Zusammenfassung des Vorhabens“ über die gesamte Projektlaufzeit als aussagekräftiges Kurzprofil dient, in der Liste der Vorhaben veröffentlicht wird und auf dem Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ggf. zu erstellenden Plakat abzubilden ist.

Mehrjährige Datenerhebung des Tourismussektors mit Kennzahlen, Status Quo, Forecast und Handlungsempfehlungen für die Region

(124 Zeichen)

2.1.3 Nähere Erläuterung zur Projektbeschreibung (*max. 1.500 Zeichen*):

Erläutern Sie ausführlicher die Ziele, Inhalte, Methoden und Besonderheiten des Vorhabens. Beachten Sie hierbei bitte, dass diese Darstellung über die gesamte Projektlaufzeit als Aussagekräftiges Kurzprofil dient.

Das Projekt zielt darauf ab, über mind. 3 Jahre eine umfassende Datenbasis über den Tourismus in der Flusslandschaft-Elbe-Region und einzelnen Gemeinden sowie für die Urlaubsregion Wendland.Elbe zu schaffen. Dazu werden die Gemeinden mit Ihren Perspektiven und Bedürfnissen berücksichtigt. Durch die Erhebung und Analyse tourist. Kennzahlen (z.B. Auslastung, Tourismusintensität, Wertschöpfungsstufen) möchten wir die aktuelle Situation des Tourismus besser verstehen und gezielte Maßnahmen zur Förderung entwickeln. Insbes. der Tagestourismus spielt eine große Rolle in der Datenerhebung, da er ein großer Faktor in der Region ist und derzeit nicht erfasst wird. Neben quantitat. und qualitat. Methoden kommen auch spezielle Analysetools zum Einsatz. Insbes. halten wir an einer langfristigen Perspektive für eine nachhaltige Tourismusentwicklung fest. Die Ergebnisse sollen den Tourismusorganisationen und den Gemeinden helfen, informierte Entscheidungen zu treffen, die touristischen Angebote zu bewerten und optimieren, ohne negativen Einfluß auf die Natur. Durch die datengestützte, zukunftsorientierte Tourismusentwicklung sollen sowohl die regionalen Partnerschaften gestärkt als auch Gehör bei den polit. Gremien gefunden werden. Durch eine fundierte Datenanalyse in der Region können die tatsächlichen Potenziale und Stärken sichtbar gemacht werden. Das schafft Vertrauen bei potenziellen Investoren, da sie auf verlässliche Informationen zurückgreifen können, um Entscheidungen zu treffen.

(1496 Zeichen)

2.2 Detaillierte Projektbeschreibung:

2.2.1 Zuordnung des Projekts zu einem Handlungsfeld (Nur Einfachauswahl möglich):

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Biologische Vielfalt und funktionierende Naturräume |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kultur und Freizeit |

2.2.2 Projekthintergrund (Welcher Anlass und/oder Bedarf besteht?):

Der Projektantrag basiert auf der besonderen Situation der ländlichen Tourismusdestinationen Flusslandschaft Elbe und Wendland.Elbe. Beide Destinationen zeichnen sich durch ihre weite Natur, den Fluss Elbe und vielfältige Tier- und Pflanzenarten aus, die als zentrale Attraktionen für Tagestouristen, Campingreisende und Übernachtungsgäste dienen. Das zentrale Thema ist „Raus aus der Stadt – Natur erleben“, wobei zahlreiche Sportmöglichkeiten durch Wassertourismus, Rad- und Wanderrouten sowie das historische Erbe, geprägt durch die Ost/West-Teilung und malerische Fachwerkdörfer, die Region attraktiv machen.

Im Gegensatz zu bekannten Destinationen in der direkten Umgebung wie z.B. der Lüneburger Heide sind die Elbe-Regionen keine klar definierten Landschaftsgebiete. Dadurch fehlen auf Landes- und Bundesebene spezifische Daten zum Tourismus und dessen Auswirkungen. Das Landesamt für Statistik erfasst nur Betriebe mit mindestens 10 Betten und mind. 3 Betriebe, damit sind keine Rückschlüsse auf die Daten möglich, was die tatsächlichen Übernachtungszahlen, die vor allem durch Camping, Wohnmobile und Ferienwohnungen generiert werden. Obwohl der Tourismus in beiden Regionen nachweislich vorhanden ist und eine bedeutende Einnahmequelle für die ländlichen Gebiete darstellt, fehlen verlässliche und umfassende Daten. Die Nichterfassung von Übernachtungszahlen sowie die begrenzte Messbarkeit des Tagestourismus erschweren es, eine klare Erfolgskette oder Entwicklungstrends aufzuzeigen. Das macht es für politische Gremien und Entscheidungsträger sowie die DMOs und Tourismuszuständigen nahezu unmöglich, fundierte Entscheidungen zu treffen oder gezielt Maßnahmen zu entwickeln, da die Datenbasis unvollständig und schwer vergleichbar ist. Daher ist eine bessere Datenerhebung und -analyse essenziell, um die Bedeutung des Tourismus für die Region sichtbar zu machen und nachhaltige Strategien aus den Ergebnissen zu entwickeln.

2.2.3 Ziele des Projektes:

Das Hauptziel dieses Projekts ist es, touristische Kennziffern (KPI's), z.B. Übernachtungs-/Besucherzahlen, Aufenthaltsdauer, Nachfragevolumen, Ausgaben, profitierende Branchen, Einkommenswirkung, Beschäftigungs- und Steuereffekte sowie Gesamtzufriedenheit der Gäste über den Tourismus in der Flusslandschaft-Elbe-Region und im Wendland.Elbe über einen längeren Zeitraum von min. drei Jahren zu sammeln und zu analysieren. Damit soll eine solide Grundlage geschaffen werden, um den grundsätzlich nachhaltigen Tourismus in der Region weiterzuentwickeln. Bei der Datenanalyse sollen sowohl die Retro-Perspektive (Vergangenheitsdaten) als auch Zukunftsdaten, wie aktuelle Buchungszahlen aller online verfügbaren Buchungsmöglichkeiten im Übernachtungssektor (Hotel, FeWo, Camping etc.) als Steuerungsinstrument berücksichtigt werden. Hierdurch kann ein umfassendes Bild der Entwicklung und der aktuellen Trends in der Region erstellt werden. Die Retro-Daten helfen dabei, historische Muster, Potenziale und Herausforderungen zu erkennen, während die aktuellen bzw. forecast-Buchungszahlen wichtige Hinweise auf die gegenwärtige Nachfrage und das Verhalten der Touristen geben. Durch die Verbindung beider Datenquellen können die Destinationen beispielsweise feststellen, ob sich Trends aus der Vergangenheit fortsetzen, verstärken oder verändern. Das ermöglicht eine fundierte Planung und strategische Entscheidungen, die sowohl auf bewährten Erkenntnissen als auch auf aktuellen Entwicklungen basieren. Zusätzlich soll auf bereits vorhandene Analysen, wie z.B. „Regionalökonomische Effekte des Tourismus im Biosphärenreservaten Deutschlands“, die

„Potenzialanalyse in Seevetal“, die „Werkstatt – Touristische Infrastruktur“ aus der Samtgemeinde Scharnebeck, Gästebefragungen, sowie das frühere Tourismuskonzept der Flusslandschaft Elbe und das aktuelle der Destination Wendland.Elbe, zurückgegriffen und mit der aktuellen Datenerhebung in einer umfassenden Analyse zusammengeführt werden. Wir möchten ein ganzheitliches Bild der touristischen Potenziale und Herausforderungen in der Region erhalten.

Durch die Verifizierung der aktuellen Daten mit den vorherigen Analysen können Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten noch klarer identifiziert werden. Dies ermöglicht eine gezielte Weiterentwicklung der touristischen Angebote und Strategien. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Anreizen für Tagestouristen, um Angebote zu schaffen, die Städter anziehen und für einen Besuch in der Region begeistern. Zudem ist die Akzeptanz für den Tourismus in der Bevölkerung von zentraler Bedeutung. Durch Sensibilisierung und Aufklärung soll die positive Einstellung gegenüber Besuchern gefördert werden. Die Erhebung aktueller Buchungszahlen liefert zusätzliche Einblicke in das Buchungsverhalten und die Auslastung der Angebote. Die Steigerung der Wertschöpfung durch den Tourismus wird durch die Identifikation von Potenzialen zur Erhöhung der wirtschaftlichen Erträge aus dem Tourismussektor unterstützt. Darüber hinaus trägt die Verbesserung der interkommunalen Vernetzung dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu fördern und den „überregionalen“ Tourismus zu stärken. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen schließlich als Entscheidungsgrundlagen für politische Gremien, um nachhaltige und zielgerichtete Maßnahmen im Tourismus zu entwickeln und zu verfolgen.

2.2.4 Wesentliche Bausteine und Elemente des Projektes:

Für die Erreichung der Projektziele benötigen wir eine Projektleitung, die die strategische Koordinierung, fachliche Analyse, Bewertung der Kennziffern sowie die Überwachung der Zielerreichung und die Umsetzung von Maßnahmen umfasst. Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Aufgaben ist eine wöchentliche Arbeitszeit von mind. 7,5 Stunden/Woche notwendig, um die erforderlichen Tätigkeiten effizient und qualitativ hochwertig durchzuführen. Dieser Zeitrahmen ermöglicht eine kontinuierliche Betreuung des Projektes, regelmäßige Kontrolle der Fortschritte und umfasst ebenfalls die finanzielle Verantwortung für das Projekt. Die Projektleitung ist Ansprechpartner für alle Beteiligten – Fördergeber, Auftragnehmer, als auch Kommunen- und steht bei Fragen oder Abstimmungen jederzeit zur Verfügung.

Wir beauftragen ein Marktforschungsunternehmen, das dieses Projekt über die kommenden 3 Jahre ganzheitlich durchführt. Die Koordinierung und inhaltliche Abstimmung erfolgt über die Projektleitung. Im Vorwege müssen KPI's gemeinsam festgelegt werden, um klare Ziele zu haben. Sie sollten messbar, relevant und regelmäßig erfassbar sein.

1. Projektziel:

Das Ziel ist es, die touristische Entwicklung in der Region und vor allem bei den Gemeinden, die lt. Statistik keine Daten liefern können, umfassend zu analysieren, indem historische Daten (Retro-Perspektive) und aktuelle Buchungszahlen (Zukunftsdaten) miteinander verknüpft werden. Dabei soll auch die Wertschöpfungskette im Tourismussektor betrachtet werden, um die wirtschaftlichen Effekte und Potenziale der Branche in der Region und/oder Gemeinden zu erfassen und zu optimieren.

2. Vorgehensweise der Datenerhebung:

Retro-Daten: z.B. Durchführung von Umfragen, Zählmechanismen, Reflektion vorhandener Daten (Gästenumfragen), Landesamt für Statistik, Interviews, Auswertung bestehender Analysen.

Aktuelle - forecast-Buchungsdaten: Erhebung aktueller Belegungszahlen (aller online buchbarer Unterkünfte), Buchungsstatistiken und Umsätze direkt von Beherbergungsbetrieben, Tourismusverbänden oder über Datenbanken.

Auslastungskennzahlen zur strategischen Optimierung des Angebots der Leistungsträger und der Tourismusorganisationen

Gemeindesteckbrief (Zusammentragen aller Daten) bei den Kommunen, die nicht statistisch erfasst werden.

Zufriedenheit und Weiterempfehlungsrates – aus Kundenbewertungen, Net promoter Score

3. Analysetools und Methoden:

Datenanalyse-Software: Einsatz von Excel, spezielle Software zur Datenaufbereitung und -analyse.

Statistische Verfahren: Trendanalysen, Zeitreihenanalysen, Vergleichsanalysen sowie Wertschöpfungsanalysen, um historische Entwicklungen mit aktuellen Daten zu verknüpfen.

Monitoring: dauerhafte und fortlaufende Überwachung von Kennzahlen

Wertschöpfungsanalyse: Untersuchung der einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette im Tourismus (z.B. Unterkunft, Gastronomie, Freizeitangebote, Transport), um die wirtschaftlichen Beiträge und Potenziale zu identifizieren. Dabei werden Umsätze, Beschäftigungszahlen und regionale Wertschöpfungseffekte betrachtet.

4. Integration der Daten und Wertschöpfung:

Die Retro-Daten werden mit den aktuellen Buchungs- und Umsatzzahlen verbunden, um die Entwicklung der Wertschöpfung im Zeitverlauf sichtbar zu machen.

Die Analyse umfasst die Identifikation von Schlüsselbereichen, die besonders zur Wertschöpfung beitragen, sowie mögliche Schwachstellen oder Wachstumsfelder.

Ziel ist es, die wirtschaftlichen Effekte des Tourismus auf die regionale Wertschöpfung zu quantifizieren und daraus strategische Empfehlungen abzuleiten.

5. Für die Zukunft:

Ein wichtiger Punkt ist ein kontinuierliches Monitoring zu etablieren, in Form von Dashboards oder Berichten, die regelmäßig aktualisiert werden. So wird die touristische Entwicklung im Blick behalten. Das ermöglicht, frühzeitig auf Trends oder Abweichungen zu reagieren und die Strategien bzw. die Angebote entsprechend anzupassen.

2.2.5 Zielgruppen, die das Projekt ansprechen soll:

In der Konzepterarbeitung werden die verschiedenen Zielgruppen bereits beteiligt. Durch die Erhebung touristischer Kennziffern und die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen möchten wir die Grundlage für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Tourismusentwicklung in den Regionen schaffen:

1. Tourismusregionen und regionale Akteure: Kommunen, Beherbergungsbetriebe, Gastronomiebetriebe und Freizeitanbieter, die ihre Angebote verbessern und die regionale Entwicklung steuern möchten.

2. Übernachtungs-Gäste und Tages-Touristen:

Besucherinnen und Besucher der Region, deren Bedürfnisse, Zufriedenheit und Buchungsverhalten analysiert werden, um das Angebot noch attraktiver zu gestalten

3. Entscheidungsträger und politische Akteure:

Lokale und regionale Entscheidungsträger, die auf fundierte Daten angewiesen sind, um nachhaltige Strategien für die Tourismusentwicklung zu generieren und Anreize für potentielle Investoren in der Region setzen zu können.

4. Marketinggesellschaften:

DMO's die Daten verwenden, um gezielte Marketingmaßnahmen resp. Handlungsempfehlungen zu planen und die Zielgruppenansprache zu verbessern

2.2.6 Umsetzungsort des Projektes (Mehrfachauswahl möglich):

Landkreis Lüchow-Dannenberg

Landkreis Lüneburg

2.2.7 Stand des Projektes:

<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> Umsetzungsreif/ antragsreif
-------------------------------------	--	--

2.2.8 Projektzeitplan

Projektstart (Monat/ Jahr):	01 / 2026	Projektende:	12 / 2028
Laufzeit (in Monaten, ggf. Dauer einzelner Bausteine):	36 Monate		
Fortführung (Wie kann das geförderte Vorhaben auf Dauer verstetigt werden):	Es wird angestrebt, das Projekt mit Eigenmitteln dauerhaft fortzuführen.		

3. Erfüllung fachlicher Scoring-Kriterien:

3.1 Erfüllung der Ziele und Strategien des Zukunftskonzeptes:

Inwiefern trägt das Projekt dazu bei die natur- und kulturräumlichen Potentiale der Zukunftsregion zu schützen und nutzen und die Projektregion als Lebens- und Wirtschaftsraum integriert und partizipativ und damit zukunftsfähig zu gestalten? Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in dem [Zukunftskonzept](#).

Das Projekt schafft eine verlässliche Datengrundlage zur Erfassung, Bewertung und Weiterentwicklung touristischer Potenziale in der Zukunftsregion Elbtalau-Heide-Wendland. Es stärkt die regionale Tourismusstrategie durch evidenzbasierte Entscheidungsgrundlagen und trägt so zur nachhaltigen Nutzung natur- und kulturräumlicher Ressourcen bei – im Einklang mit dem Ziel eines qualitätsorientierten, umweltverträglichen Tourismus.

Durch die partizipative Einbindung von Gemeinden und lokalen Akteuren unterstützt das Vorhaben die integrierte Entwicklung der Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum und liefert wichtige Impulse für regionale Planung, Identitätsbildung und Wertschöpfung. Das Projekt hat das Potenzial Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Akteure in der Region zu verbessern. Auch kann die Datengrundlage mit z.B. Ergebnissen zu Wertschöpfungseffekten die Akzeptanz und Wertschätzung für die Tourismuswirtschaft in der Region steigern.

3.2 Auslösen von Entwicklungsimpulsen:

Inwiefern hat das Projekt Potential landkreis- und/ oder handlungsfeldübergreifende Entwicklungsimpulse auszulösen?

Das Projekt schafft durch die Zusammenarbeit der Destinationen über Landkreisgrenzen hinweg Entwicklungsimpulse, indem es verbindende Datengrundlagen und Vergleichswerte für Gemeinden, Landkreise und Tourismusorganisationen schafft. Es ermöglicht regionale Abstimmung, wirtschaftlich tragfähige Planung und die Schaffung neuer Angebote, insbesondere im Bereich Tagestourismus. Zudem stärkt es die politische Steuerungsfähigkeit durch faktenbasierte Entscheidungsgrundlagen und fördert das Verständnis für touristische Zusammenhänge in Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft.

3.3 Fachlich-organisatorische Qualität des Vorhabens (Umsetzungs-, Zeit-, Finanz-/Businessplan)

Wie ist die fachliche Qualität des Vorhabens? Ist der Inhalt des Vorhabens nachvollziehbar beschrieben und seine Umsetzung realistisch geplant?

Das Vorhaben ist methodisch klar strukturiert, realistisch geplant und organisatorisch gut eingebettet. Die Kombination aus quantitativer Datenerhebung (z. B. Buchungszahlen, Umfragen) und qualitativer Analyse (z. B. Gästebefragungen) wird ergänzt durch digitale Auswertungstools.

Die Durchführung erfolgt durch die koordinierende Organisation in enger Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Zur Vorbereitung des Projektes und Markterkundung wurden Unternehmen hinzugezogen, die ausgeprägte Fachkompetenz und Expertise besitzen. Es sind daher in dem Projekt qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse zu erwarten.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Projektträgers sowie klar definierte Arbeitspakete sichern eine effektive Umsetzung. Die Realisierbarkeit ist durch vorhandene Strukturen und Fachkompetenz gegeben. Es fließen seitens des Projektträgers Anteile einer Personalstelle in das Projekt, so dass eine Projektleitung eingerichtet werden kann.

3.4 Effizienz des Mitteleinsatzes:

Inwiefern wird die Verhältnismäßigkeit des Mitteleinsatzes zum Erreichen der Ziele des Vorhabens gewährleistet?

Der Mitteleinsatz ist verhältnismäßig, da er direkt in die Entwicklung entscheidungsrelevanter Grundlagen für die regionale Tourismusentwicklung fließt. Auf kosteneffiziente Weise werden hochwertige Daten erzeugt, die eine fundierte Steuerung ermöglichen und Streuverluste bei zukünftigen Investitionen minimieren. Der erwartete Nutzen – beispielsweise eine bessere Angebotssteuerung, höhere Wertschöpfung, politische Klarheit und nachhaltige Wirkung – steht in einem sehr guten Verhältnis zum eingesetzten Aufwand.

4. Berücksichtigung der Querschnittsziele:

4.1 Nachhaltige Entwicklung und Do no significant harm:

Inwiefern trägt das Vorhaben zum EU-Querschnittsziel „nachhaltigen Entwicklung“ bei? Zum Beispiel durch einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Einsparung von CO₂-Emissionen, Schutz des guten Zustands von Gewässern bzw. Zur Verbesserung der Wassereffizienz, Reduktion von Primärrohstoffen, Schutz vor Umweltverschmutzung, Schutz, Erhalt und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme, Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Beschreiben Sie, inwiefern negativen Auswirkungen auf die Umwelt durch Ihr Projekt zu erwarten sind. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der [Arbeitshilfe Querschnittsziele der NBank](#).

Das Projekt verzichtet vollständig auf bauliche Maßnahmen und nutzt vorhandene Infrastrukturen. Es belastet Natur und Umwelt nicht, sondern trägt im Gegenteil dazu bei, deren Nutzung besser zu steuern. Die Datenbasis ermöglicht es künftig, naturverträgliche Besucherlenkung und Klimaanpassung im Tourismus strategisch zu integrieren.

Es sind keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten. Im Gegenteil, durch die geplante Bewertung der Auswirkungen des Tourismus wird das Bewusstsein für mögliche ökologische Belastbarkeit im Tourismussektor gestärkt.

4.2 Gleichstellung:

Inwiefern trägt das Vorhaben zum EU-Querschnittsziel „Gleichstellung der Geschlechter“ bei? Zum Beispiel durch Einbindung von Gleichstellungsexperten, Förderung von Gleichstellung am Arbeitsplatz und die Ausrichtung von Projektmaßnahmen an geschlechterrelevanten Bedürfnissen und Kriterien. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der [Arbeitshilfe Querschnittsziele der NBank](#).

Das Projekt wird geschlechtergerecht gestaltet, indem bei der Planung, Organisation und Durchführung aller Maßnahmen auf faire Bedingungen und eine ausgewogene Beteiligung aller Geschlechter geachtet wird. Dabei soll eine gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter sichergestellt werden, um vielfältige Perspektiven und Erfahrungen in die Projektarbeit einzubringen. Besonders bei der Datenerhebung wird darauf geachtet, eine möglichst gleichmäßige Befragung von Personen unterschiedlicher Geschlechter zu gewährleisten. Dies umfasst die Entwicklung geschlechtergerechter Fragebögen, die Berücksichtigung geschlechterspezifischer Fragestellungen sowie die gezielte Ansprache verschiedener Zielgruppen, um eine repräsentative und ausgewogene Datengrundlage zu schaffen. Ziel ist es, Verzerrungen zu vermeiden und die Ergebnisse möglichst geschlechterübergreifend aussagekräftig zu gestalten. Auch in der Analysephase werden geschlechterspezifische Unterschiede in der Wahrnehmung, Nutzung und Bewertung touristischer Angebote systematisch berücksichtigt. In der Kommunikation und bei der Ergebnisdarstellung wird auf eine diskriminierungsfreie, gendersensible Sprache geachtet. Das bedeutet, dass Formulierungen inklusiv sind, keine stereotypen Rollenbilder reproduzieren und alle Geschlechter gleichermaßen ansprechen. Ziel ist es, die Ergebnisse verständlich, respektvoll und für alle Geschlechter zugänglich zu präsentieren, um eine inklusive und gerechte Darstellung der Ergebnisse sicherzustellen.

4.3 Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit:

Inwiefern trägt das Vorhaben zum EU-Querschnittsziel „Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit“ bei? Zum Beispiel durch Einbindung von Diversitätsexperten, barrierefreie Zugänge (baulich & digital), Schulung, zielgruppenorientierte und integrative Aufbereitung des Projektinhalts (projekträgerebene) & zielgruppenorientierte und integrative Durchführung des Projekts (Projektebene). Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der [Arbeitshilfe Querschnittsziele der NBank](#).

Bei den Erhebungen und Interviews, die im Rahmen des Projekts durchgeführt werden, wird besonders darauf geachtet, dass die Zugänge barrierearm gestaltet sind. Dazu gehören beispielsweise barrierefreie Räumlichkeiten, verständliche Kommunikationsmittel und eine inklusive Gestaltung der Inhalte. Die Inhalte und Ergebnisse des Projekts werden so aufbereitet, dass sie allgemeinverständlich sind. Das heißt, sie werden klar, verständlich und zugänglich präsentiert, sodass Menschen mit unterschiedlichen Bildungsständen, Sprachkenntnissen oder Vorkenntnissen sie gut nachvollziehen können. Bei der Auswertung der Daten und Ergebnisse werden verschiedene Perspektiven berücksichtigt, zum Beispiel Alter, Herkunft, Bildungsgrad oder andere soziale Hintergründe. Dadurch wird sichergestellt, dass die Sichtweisen und Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen in die Analyse einfließen. So können zukünftige Maßnahmen in der Art gestaltet werden, dass sie diskriminierungsfrei sind und alle Menschen gleichberechtigt profitieren.

4.4 Gute Arbeit:

Inwiefern trägt das Vorhaben zum EU-Querschnittsziel „Gute Arbeit“ bei? Zum Beispiel durch Sicherstellung angemessener Entlohnung und Sicherheit am Arbeitsplatz, sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse, Tarifbindungen, Mitbestimmungsmöglichkeiten, Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen, Gesundheitsvorsorge und Förderung von Personalentwicklung (Aus- und Weiterbildung). Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der [Arbeitshilfe Querschnittsziele der NBank](#).

Das Projekt wird im Rahmen bestehender Strukturen und Kompetenzen umgesetzt und durch externe Fachleistungen ergänzt. Bei der Vergabe von Dienstleistungen wird besonderer Wert auf faire, sozialverträgliche Bedingungen gelegt, beispielsweise bei der Auswahl von *Analystinnen*, *Moderatorinnen* oder IT-Dienstleistern. Dabei wird sichergestellt, dass die Arbeitsverhältnisse sozialversicherungs-pflichtig sind, tarifgebunden und die Mitarbeitenden angemessen entlohnt werden. Obwohl keine neuen Arbeitsverhältnisse entstehen, trägt das Projekt zur Förderung guter Arbeit bei, indem es qualitative Standards setzt, Transparenz schafft und den Wissenstransfer in der Region stärkt. Zudem werden sichere und gesunde Arbeitsbedingungen sowie Möglichkeiten zur Personalentwicklung, wie Aus- und Weiterbildungen, unterstützt. Ziel ist es, die Arbeitsqualität im Bereich der zukunftsorientierten, datenbasierten Tourismusentwicklung nachhaltig zu verbessern und so eine sozial gerechte und nachhaltige Arbeitswelt zu fördern.

5. Projektfinanzierung

Bitte geben Sie hier die Zusammenfassung der Projektgesamtkosten (brutto) an – ohne Verrechnung/ Abzug von Kosten, die über andere Förderprogramme gefördert werden. Beachten Sie, dass die Gesamtsumme der Ausgaben und die Gesamtsumme der Finanzierung identisch sein müssen. Wenn vorhanden, legen Sie bitte eine detaillierte Kosten- und Finanzplanung als Anlage bei.

5.1 Ausgaben:

Art der Ausgaben	Beträge in Euro inkl. Umsatzsteuer	
Investive Ausgaben		€
Personalausgaben		€
Sachleistungen in Form einer Erbringung von unentgeltlichen Arbeitsleistungen (nur bei Gesamtausgaben von weniger als 200 000 EUR)	49.034,25	
Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsaktivitäten		
Ausgaben für Gutachten und vorhabenbezogene Dienstleistungen	150.000,00	€
Ausgaben für Verbrauchsgüter, Miete, Leasing (nur programmbezogene Geräte) und Abschreibungen für Ausstattungsgegenstände (nur bei Gesamtausgaben von weniger als 200 000 EUR)		
Ausgaben für Testate, Bescheinigungen, Gutachten etc., die ausschließlich für die Projektförderung oder für die Anerkennung von förderfähigen Ausgaben eingeholt werden müssen, sofern sie beim Zuwendungsempfänger angefallen sind		
Pauschalsatz von 15% der Personalausgaben		
Pauschalsatz von 7% der direkt förderfähigen Ausgaben (nur wenn keine Personalausgaben im Projekt enthalten sind)		
GESAMTSUMME DER AUSGABEN	199.034,25	€

5.2 Finanzierung der Ausgaben:

Art der Finanzierung	Beträge in Euro inkl. Umsatzsteuer	
Beantragter Zuschuss (Fördermittel)	119.420,55	€

Private Kofinanzierung		
Öffentliche Kofinanzierung		
Bundesmittel		€
Kommunale Mittel	30.579,45	€
		€
		€
GESAMTFINANZIERUNG	150.000,00	€

5.3 Kofinanzierung

Geben Sie bitte an, wer die Kofinanzierung übernimmt und wie sie sich zusammensetzt.

Für die Kofinanzierung wird eine Beteiligung der Landkreise Lüneburg, Harburg und Lüchow-Dan-
berg angestrebt. Weitere Kofinanzierungsmittel sind in der Prüfung, ansonsten soll über Sponsoren
noch Unterstützung akquiriert werden.

Stand der Kofinanzierungs-Zusagen (*über Eigenmittel hinaus*):

<input type="checkbox"/> angefragt (<i>bei wem?</i>)	
<input checked="" type="checkbox"/> Willensbekundung liegt vor (<i>von wem?</i>)	LK L-D, LK L
<input type="checkbox"/> verbindliche Zusage liegt schriftlich vor (<i>von wem?</i>)	

5.4 Recherche einer alternativen Projektförderung

Wurde recherchiert, ob die Projektidee über andere Förderprogramme als Zukunftsregionen gefördert
werden kann? (*bitte ankreuzen*)

Ja Nein

Wenn ja, welche:

Namen der Förderpro- gramme/Stiftungsmittel, etc.:	Ergebnis der Recherche
LEADER	Es wurde geprüft, ob das Projekt durch eine Kooperation der LEADER Regionen Achtern-Elbe-Diek und der Elbtalae gefördert werden könnte. Es hat dazu eine Beratung des Regionalmanagements stattgefunden. In der Region Achtern-Elbe-Diek würde das Projekt whrsch. nicht die erforderliche Mindestpunktzahl erreichen. Der Fördersatz würde mit 58% unter dem Fördersatz der Zukunftsregion liegen. Das Projekt könnte in der Region Elbtalae erst im Oktober im Arbeitskreis vorge- stellt werden. Aufgrund des obigen Ergebnisses (fehlende Mindestpunkte, geringerer Fördersatz, zeitliche Verschiebung) wird kein Förderantrag bei LEADER gestellt.
Wurden weitere Fördermittel beantragt? (<i>bitte ankreuzen</i>)	
<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Wenn ja, welche:	
Namen der Förderpro- gramme/Stiftungsmittel, etc.:	Höhe der beantragten/bewilligten Mittel
Stand der Antragsstellung	<input type="checkbox"/> beantragt

6. Anhang

6.1 Beigefügte Unterlagen

Folgende Informationen sind der Projektskizze beigefügt:

-
-
-

6.2 Einverständniserklärung

Hinweis:

Diese Projektskizze dient als Grundlage zur Fördermittelberatung und wird unter anderem im begleitenden Steuerungsgruppengremium beraten.

Ich bin mir dieses Vorgehens bewusst und damit einverstanden

Ja

Nein

6.3 Vorabinformationen

Für die Antragsstellung bei der NBank müssen Sie zu einem späteren Zeitpunkt zu folgenden Punkten Angaben machen:

- Angabe zur Website und Social Media
- Wirtschaftliche Berechtigung im Sinne des Geldwäschegesetzes und Verpflichtung zur Eintragung in das Transparenzregister
- Vertretungsbefugte Person und ggf. Bescheinigung für Vertretungsberechtigung
- Bankverbindung
- Angaben zur Organisation (u.a. Rechtsform, Steuernummer, Branchenschlüssel)
- Kooperation
- Erklärung zur gesicherten Finanzierung (Unterlagen zum Status „Unternehmen in Schwierigkeiten“, können der NBank auf Nachfrage vorgelegt werden)
- Vorsteuerabzug
- Wahrung und Einhaltung der Grundrechtecharta

Zudem sind dem digitalen Antrag verschiedene Unterlagen beizufügen ([Übersicht der Antragsunterlagen \(PDF\)](#)), z. B. Meilensteinplanung, Tätigkeitsbeschreibung und Übersicht bei Projektpersonal, Kofinanzierungsbestätigung

Die Unterlagen finden Sie im Download-Bereich von [NBank - Förderprogramme Zukunftsregionen-Projekte](#) und im Kundenportal.

Die Antragstellung bei der NBank erfolgt über ein digitales Kundenportal.

Um es nutzen zu können, müssen Sie sich einmalig registrieren.

Um die Antragsstellung abzuschließen, müssen Sie zudem das unterschriebene Antragsformular im Original an die NBank senden (den Kontakt finden Sie im Kundenportal).

Erst mit Eingang dieser Unterlagen kann der Antrag bearbeitet werden.